

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/02/2007

über die öffentliche Sitzung am 13.03.2007,
Kinder- und Jugendhof Blockhaus, Am Neuen Teich 39a, Ahrensburg

Beginn : 19:30 Uhr
Ende : 21:30 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Doris Brandt

Stadtverordnete

Frau Annika Korts
Herr Jörn Schade
Herr Johan von Hülsen
Frau Petra Wilmer
Herr Gerald Wittkamp

Bürgerliche Mitglieder

Frau Nina Holers
Herr Henning Koeppe
Herr Ingo Rolke

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Arne Kerlin
Herr Peter Possekel

Kinder- und Jugendbeirat
Seniorenbeirat

Sonstige, Gäste

Frau Goike
Frau Hofmann
Frau Kacheldunker
Frau Mallinckrodt
Herr Schwart

GbR Tagespflegestelle Wurzelzwerge
Leiterin Peter-Rantzau-Haus
stellv. Vorsitzende Kita Sonnenhof
GbR Tagespflegestelle Wurzelzwerge
Vorsitzender, Kita Sonnenhof

Verwaltung

Frau Anja Gust
Frau Petra Haebenbrock-Sommer
Frau Cornelia Heitmann
Herr Hanno Krause
Frau Rita Plake

Protokollführerin
FDL III.4
FDL III.2
FBL III
stellv. Leitung. Blockhaus

Es fehlen entschuldigt

Bürgerliche Mitglieder

Frau Manuela Kosczowsky-Thiel

und Vertretung

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 1/2007 vom 13.02.2007
5. Zuschuss zur Bestandssicherung der Tagespflegestelle "Die Wurzelzwerge GbR" **2007/025**
6. Kindertagesstätte Sonnenhof **2007/024**
7. Fortführung der sozialen Gruppenarbeit im Blockhaus (ehemals Nestgruppe) **2007/026**
8. Peter-Rantzau-Haus
9. Verschiedenes
- 9.1. Hort Reesenbüttel
- 9.2. Hortplatzsituation
- 9.3. Ferientrubel 2007
- 9.4. Jugend im Rathaus
- 9.5. Sachstand Zuschuss Tagespflege
- 9.6. Zwischensachstand Altenplan
- 9.7. Nächste Sitzung
- 9.8. Seniorenbeirat und Seniorenführer
- 9.9. Offene Ganztagschule

1 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen oder Mitteilungen vor.

2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

3 Anträge zur Tagesordnung

Es werden keine Anträge gestellt.

4 Genehmigung des Protokolls Nr. 1/2007 vom 13.02.2007

Das Protokoll ist genehmigt.

5 Zuschuss zur Bestandssicherung der Tagespflegestelle "Die Wurzelzwerge GbR" 2007/025

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorlage und weist darauf hin, dass die Tagespflegestelle die Wurzelzwerge GbR zu einer fest etablierten Einrichtung im Stadtgebiet Ahrensburg geworden ist. Fortlaufend werden dort 10 Kinder im Alter von 0 bis zu 3 Jahren betreut. Der Zuschussbetrag der Stadt Ahrensburg von 6.000 € jährlich war bis zum 31.07.2007 befristet worden. Die Verwaltung schlägt vor, die Bezuschussung, wie im Vertragsentwurf vorgeschlagen, zu verlängern. Sofern sich die Bedarf verändern, kann dieser Vertrag unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines jeden Kindergartenjahres gekündigt werden.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

6 Kindertagesstätte Sonnenhof 2007/024

Der Beschlussvorschlag wird von der Verwaltung erläutert. Auf Vorschlag der

Verwaltung soll die Befristung für den Betrieb der Regelgruppe in der Kita Sonnenhof aufgehoben werden. Sofern sich die Bedarfe verändern, kann die Stadt Ahrensburg aufgrund der Finanzierungsvereinbarung mit dem Trägerverein fristgemäß zum Ablauf eines Kindergartenjahres kündigen.

Der Alternativvorschlag der Verwaltung sieht eine Verlängerung der Regelgruppe um weitere 2 Jahre bis zum 31.07.2009 vor. An dieser Stelle unterstreichen Frau Kachel-Dunker und Herr Schwart von der Kita Sonnenhof, dass sich der Kindergarten Sonnenhof mittlerweile zu einer sehr attraktiven Einrichtung im Stadtgebiet entwickelt habe. Die aktuelle Warteliste für einen Kindergartenplatz in der Kita Sonnenhof untermauert sowohl den Bedarf wie auch die Beliebtheit dieser Einrichtung.

Über den Beschlussvorschlag der Verwaltung, die Befristung für den Betrieb einer Regelgruppe aufzuheben, wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Eine Abstimmung über den Alternativvorschlag der Verwaltung entfällt somit.

**7 Fortführung der sozialen Gruppenarbeit im Blockhaus (e- 2007/026
hemals Nestgruppe)**

Die Verwaltung berichtet über den Personalwechsel der Vertretungskraft im Waldkindergarten, welche infolge eine personelle Veränderung auf die Nestgruppenarbeit im Blockhaus hat, da die Mitarbeiterin nun mit 19,25 Std. im Kindergartenbereich eingesetzt ist. Damit sind die 11,25 Std. für die Nestgruppenarbeit zurzeit vakant. Die Verwaltung schlägt vor, diese Personalstunden umzurechnen und als Trainerpauschale (auf Honorarbasis) nun für den Einkauf von Betreuungsangeboten für die Nestgruppe umzuwidmen. Auf Nachfrage erklärt die Verwaltung, dass ein Wechsel von Personalstunden in Honorarmittel deshalb vorgeschlagen wird, weil es schwierig ist, festes Personal für 11,25 Std. in der Woche zu bekommen. Hinzu kommt der Aspekt, dass im Falle des Ausfalls dieser Person (Urlaub, Erkankung etc.) die Nestgruppenarbeit nicht stattfinden könne. Stadtverordnete Korts bedauert, dass mit diesem Vorschlag künftig keine feste Bezugsperson für die Kinder der Nestgruppe vorhanden wäre. Mit dem Einkauf und Austausch der Angebote ginge auch ein ständiger Wechsel der Betreuungsperson einher. Frau Plake, Päd. Mitarbeiterin im Familien- und Jugendhof Blockhaus, bedauert das ebenfalls. Am wichtigsten wäre ihr jedoch, dass die Kinder der Nestgruppe überhaupt aufgefangen werden können und betreut werden. Sie wünscht sich deshalb ein beständiges, am allerliebsten tägliches Angebot für die Kinder.

Wenn es zukünftig wieder eine Teilzeitstelle mit 19,25 Std. für die Betreuung der Nestgruppe geben soll, müsste die Verwaltung dieses zum Haushalt 2008 vorbereiten.

Die Mitglieder des Sozialausschusses verständigen sich nach kurzer Diskus-

sion darauf, die Personalstunden für den Haushalt 2008 einzuwerben. Aktuell soll der Beschlussvorschlag der Verwaltung wie folgt geändert und darüber abgestimmt werden.

Geänderter Beschlussvorschlag:

Zur Weiterführung der sozialen Gruppenarbeit im Blockhaus und zur Kompensation der jetzigen entfallenden 11,25 Personalstunden für die Nestgruppe werden überplanmäßig, bis zur Höhe der eingesparten Personalkosten, Mittel zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

8 Peter-Rantzau-Haus

Wunschgemäß stellt die Verwaltung die Historie- und Beschlusslage (**Anlage**) zum Neubau Peter-Rantzau-Haus erneut dar. Anschließend macht sie auf die aktuelle Problemstellung aufmerksam:

- Das Raumkonzept und die Standortfrage sollten erneut erörtert werden und dem aktuellen Bedarf angepasst werden.
- Die aktuell gesperrten Planungskosten verhindern das Fortschreiten inhaltlicher Planungen. Hintergrund des Sperrvermerks war der Auftrag an die Verwaltung, zunächst zu prüfen, ob ein Neubau für das Peter-Rantzau-Haus über ÖPP errichtet werden kann. Ob dieses Finanzierungsmodell infrage kommt, lässt sich jedoch erst klären, wenn die inhaltlichen Fragen zum Peter-Rantzau-Haus abgestimmt und klar sind.
- Mit einer Modifizierung des Peter-Rantzau-Hauses würde eine Ausschreibung der Trägerschaft für den Betrieb des Hauses einhergehen.

Stadtverordneter Schade merkt an, dass das dem Protokoll beigefügte Raumprogramm für den geplanten Anbau an die VHS gelte. Bei einer Standortänderung, z.B. am Stormarnplatz, müsste das Raumprogramm überarbeitet werden, da es an einem anderen Standort wahrscheinlich nicht 1 zu 1 umgesetzt werden kann. Dennoch ist es Grundlage und diene der Orientierung. Gleichzeitig regt er an, auch das Modell des Mehrgenerationenhauses in die Überlegungen einzubeziehen. Aus seiner Sicht müssten jedoch zunächst die Inhalte für einen Neubau klar sein, bevor weiter die Standortfrage diskutiert werde.

Stadtverordnete Brandt erklärt, dass die Ergebnisse der Altenplanung unbedingt in die Neubauplanung des Peter-Rantzau-Hauses einfließen müssen.

Die Verwaltung berichtet, dass sie beabsichtige, eine Planungsgruppe für das Neubauvorhaben Peter-Rantzau-Haus zu initiieren. Für diesen Zweck müssten jedoch ein geringer Betrag von 2.000 € bis 6.000 € entsperrt werden, da-

mit die Planungsgruppe sich über geringere Honorarbeiträge des Know-how eines Fachberaters bedienen könne. Darüber hinaus halte die Verwaltung es für erforderlich, dass die Politik eine Planungsrichtung vorgebe. Die Planungsrichtung beinhalte die Standortfrage, die inhaltliche Frage (evtl. auch Mehrgenerationenhaus) und die Trägerfrage. Auf Nachfrage erklärt die Verwaltung, dass die Freigabe einer kleineren Summe erforderlich ist, um sich eine kompetente begleitende Beratung für diese Planungsgruppe einkaufen zu können, die zu inhaltlichen Fragen und zum Raumbedarf die Planungsgruppe fachlich unterstützt. Die Fachberatung würde über Honorare entlohnt werden müssen. Stadtverordnete Wilmer erklärt, dass das Peter-Rantzau-Haus selbstverständlich ganz flexibel gebaut werden müsse, damit die spätere Nutzung aller Räumlichkeiten je nach Bedarf auch flexibel gestaltet werden könne. Der Bedarf dieser flexiblen Bauweise konkurriert mit dem Wunsch, den Neubau Peter-Rantzau-Haus als ÖPP-Modell zu realisieren. Da hier wenig Normen zugrunde gelegt werden können, ist es schwierig, dieses Neubauprojekt, wie beispielsweise eine Turnhalle, auszuschreiben, da ein Investor an dieser Stelle alles mögliche anbieten könne und die Verwaltung schlussendlich nicht weiß, was sie tatsächlich dafür bekommt. Aus diesem Grund unterstützt Frau Wilmer den Antrag der Verwaltung und erkennt die Erfordernis einer Fachberatung an. Weiter führt Frau Wilmer aus, dass sie die Sicht der Verwaltung teile. Bevor die Frage geklärt wird, ob ein privater Investor oder die Stadt das Neubaufvorhaben Peter-Rantzau-Haus baue, müssen zunächst alle inhaltlichen Fragen geklärt werden. Die Fachkompetenz einer externen Beratung kann dabei helfen, eine zukünftige Nutzung des Peter-Rantzau-Hauses zu strukturieren.

Im weiteren Diskussionsverlauf wird die Verwaltung aufgefordert, den für den 28. März 2007 um 09:00 Uhr geplanten Termin für das Zusammentreffen der Planungsgruppe auf einen Termin in den Abendstunden zu verlegen, damit auch jeweils Vertreter der Fraktionen und der Beiräte an diesem Termin teilnehmen können. Zusätzlich soll ein Mitglied aus dem Kuratorium eingeladen werden. Die AWO selbst, als bisheriger Betreiber des Peter-Rantzau-Hauses, kann an den Planungen nicht teilnehmen, weil dieses ein Ausschlusskriterium bei einer Trägerschreibung wäre.

Die Planungsgruppe soll sich wie folgt zusammensetzen:

- Die Bürgermeisterin;
- Herrn Krause als Fachbereichsleiter;
- Frau Haebenbrock-Sommer als zuständige FD-Leiterin;
- Herrn Thiele als Fachbereichsleiter;
- Gleichstellungsbeauftragte;
- 1 Vertreter aus dem Rechnungsprüfungsamt;
- jeweils 1 Vertreter aus dem Seniorenbeirat;
- dem Behindertenbeirat;
- dem Kinder- und Jugendbeirat;
- jeweils 1 Vertreter aus jeder Fraktion;
- 1 Mitglied aus dem Kuratorium und einer Fachberatung, Frau Schmöcker.

Abschließend werden folgende Beschlussvorschläge zur Abstimmung ge-

bracht:

1. Zur Planung des Peter-Rantzau-Hauses gründet sich eine Planungsgruppe mit den im Protokoll genannten Teilnehmern.
2. Die Planungsgruppe wird fachlich begleitet. Zur Begleichung evtl. Honorarkosten werden hierfür 6.000 € aus der HHSt. 4310.9500 freigegeben.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

9 Verschiedenes

9.1 Hort Reesenbüttel

Die Verwaltung gibt bekannt, dass der Hort Am Reesenbüttel am 21.04.2007 in der Zeit von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr zum „Tag der neu geöffneten Tür“ einlädt.

9.2 Hortplatzsituation

Die Verwaltung gibt einen Zwischenstand über die aktuelle Hortplatzvergabe. Unversorgt bleiben demnach:

<i>Hort Am Hagen</i>	=	<i>15 Hortkinder</i>
<i>Hort Am Aalfang</i>	=	<i>10 Hortkinder</i>
<i>Hort Am Schloss</i>	=	<i>20 Hortkinder</i>
<i>Hort Am Reesenbüttel</i>	=	<i>20 Hortkinder</i>

Die Verwaltung merkt hierzu an, dass durch die Richtlinie zur Förderung der Tagespflege in Ahrensburg unversorgte Hortkinder auch in der Tagespflege betreut werden können.

9.3 Ferientrubel 2007

Die Verwaltung berichtet, dass der diesjährige Ferientrubel nunmehr auch im Internet, mit einer eigenen Homepage: ahrensburg.online-ferienpass.de, zu finden sei.

9.4 Jugend im Rathaus

Die Verwaltung berichtet, dass noch Politiker der Fraktionen WAB, SPD und die GRÜNEN für das Projekt „Jugend im Rathaus“ gesucht werden. Zusätzlich teilt die Verwaltung mit, dass am 17. April 2007 um 18:30 Uhr eine Informationsveranstaltung für die Teilnehmer aus der Politik stattfindet.

Einladungen werden noch versandt.

9.5 Sachstand Zuschuss Tagespflege

Die Verwaltung teilt mit, dass bislang insgesamt 52 Anträge auf Bezuschussung in der Tagespflege gestellt worden sind. Davon entfallen auf Krippe – 40 Anträge, auf Elementar – 8 Anträge, auf Hort – 4 Anträge. Die Anträge kommen von insgesamt 14 der 19 aktiven Tagesmütter in Ahrensburg. Die Hochrechnung zum Jahresende ergibt aktuell einen Auszahlungsbetrag von etwa 30.000 €

9.6 Zwischensachstand Altenplan

Der Zwischensachstandsbericht zum Thema Altenplan soll in der Maisitzung des Sozialausschusses vorgestellt werden.

9.7 Nächste Sitzung

Sofern keine dringlichen Themen zu behandeln sind, soll die nächste Sitzung des Sozialausschusses im Mai stattfinden.

9.8 Seniorenbeirat und Seniorenführer

Herr Possekel vom Seniorenbeirat berichtet über die Neuauflage des Seniorenwegweisers. Die Auflage beträgt 5.000 Exemplare. Diese sollen Mitte April fertig sein. Die Stadt Ahrensburg stellt Adressaufkleber mit den Namen und Anschriften aller Ahrensburger Seniorinnen und Senioren über 65 Jahren zur Verfügung. Aktuell taucht das Problem der Zustellung auf. Hier ist der Seniorenbeirat noch mit der Post in Verhandlung, da die regulären Zustellungsge-

bühren den größten Teil des Gesamtbudgets aufbrauchen würden. Des Weiteren plant der Seniorenbeirat eine evtl. Präsentation unter Mitwirkung der Bürgermeisterin und des Bürgervorstehers.

9.9 Offene Ganztagschule

Fachbereichsleiter Krause weist an dieser Stelle darauf hin, dass die Aufgabenstellung der offenen Ganztagschule in den kommenden Jahren zunehmend an Umfang gewinnen wird. Durch die Schulreform und die damit einhergehenden Änderungen in der Schullandschaft wird es zu einer stärkeren Integration zwischen Schule und Jugendpflege kommen.

gez. Doris Brandt
Vorsitz

gez. Gust
Protokoll